



## Personelle Veränderungen



Kurt Roth

Die Wahlen sind seit einigen Wochen Geschichte, führen aber in den meisten Gemeindebehörden zu kleineren oder grösseren Rochaden bei der Zusammensetzung.

Die Behörden

konstituieren sich ab 1. Juli 2018 neu. Dies hat auch Auswirkungen auf unseren Zweckverband, da jede der 12 Gemeinden mit zwei Behördenmitgliedern als Delegierte vertreten ist.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen ausscheidenden Delegierten herzlich für ihr Mitwirken und ihren Einsatz für das AZiG und dessen Weiterentwicklung danken.

Auch im Betrieb selber kommt es zu personellen Wechseln: Unser Heimarzt hat seine Anstellung beim KSW gekündigt und unser reformierter Seelsorger wird eine neue Stelle in Frauenfeld antreten. Deshalb werden beide das AZiG per Ende Juni verlassen. Ich danke Dr. Michael Rogenmoser und Pfarrer Marcel Schmid für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Bewohnenden und ihren Angehörigen und wünsche beiden alles Gute für ihre Zukunft. Nicht nur unsere Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch die Geschäftsleitung und das gesamte Personal werden beide sehr vermissen. Den neuen Gesichtern bei den Delegierten der Zweckverbandsgemeinden und der Nachfolge bei Heimarzt und Seelsorge wünsche ich einen guten Start bei ihrer Aufgabe und viel Kraft und Erfolg bei der Bewältigung der neuen Herausforderungen.

Kurt Roth

Präsident Betriebskommission

## Auf Visite – Abschied von Dr. Michael Rogenmoser

«Was, Sie wänd de Doktor si? Sie händ jo nid emohl en wisse Arztkittel aa. Das chönt jo jede behaupte». – So lautete einmal die Antwort einer pfiffigen alten Dame auf die Vorstellung unseres Heimarztes: «Grüezi, min Name isch Rogenmoser ich bi dä Dokter».

Auch die Feststellung, er habe dafür ja das Stethoskop dabei, konnte die Dame nicht sofort überzeugen. Doch rasch hatte

«unser Dökti» die alte Dame mit seiner ruhigen, charmanten und humorvollen Wesensart auf seiner Seite und sie liess die notwendigen Untersuchungen über sich ergehen. Mit einem Augenzwinkern bemerkte sie dennoch beim Abschied, er dürfe schon wiederkommen, denn



Dr. med. Michael Rogenmoser – unser Heimarzt geht neue Wege

so ganz sei sie ja immer noch nicht sicher, ob er wirklich der Doktor sei.

Danke, lieber Michi, für all die interessanten, lehrreichen und auch lustigen und schönen Momente, die wir mit Dir während unserer Arbeit verbringen durften. Mit Dir konnten wir die Probleme unserer Arbeit, ob gross oder klein, besprechen und meistens auch lösen.

Wir wünschen Dir von Herzen alles Liebe für Deine Zukunft.

Im Namen aller Teams der Pflege und Betreuung vom AZiG

Cornelia Wörle

## Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Winterthur

Im Alterszentrum im Geeren stellen wir seit mehr als fünf Jahren den ärztlichen Dienst zugunsten unserer Bewohnerinnen und Bewohner in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Winterthur (KSW) und dessen spezialisierter Geriatrie-Abteilung sicher. Die Stadt Winterthur und andere Pflegezentren haben mit dem KSW die gleiche vertragliche Lösung.

Dr. med. Michael Rogenmoser hat in dieser langen Zeit seinen Dienst als Heimarzt im Rahmen dieses Zusammenarbeitsvertrages zu unserer vollsten Zufriedenheit geleistet. Er hat sein Anstellungsverhältnis mit dem KSW gekündigt und wird deshalb Mitte Juni 2018 leider seinen letzten Arbeitstag im AZiG haben.

Wir wissen, dass «unser Arzt» Dr. Rogenmoser von Bewohnerinnen, Be-

wohnern, Angehörigen und dem ganzen Personal allseitig gleichermassen geschätzt wird und bedauern seinen Weggang sehr. Wir wünschen ihm das Beste auf seinem weiteren beruflichen und privaten Weg und freuen uns, wenn es später wieder einmal zu einem Einsatz für das AZiG kommen kann.

Das KSW hat uns mitgeteilt, dass sie an der Festlegung der definitiven Nachfolgelösung sind, möchte aber zurzeit noch keinen konkreten Namen nennen. Der ärztliche Dienst wird auf jeden Fall im Sinne des Vertrags sichergestellt, wie es auch bei Ferien oder Abwesenheiten von Dr. Rogenmoser immer der Fall war.

Urs Müller  
Geschäftsführer

# Q-Ecke

## Männer in Pflegeberufen – Interview zwischen Elvira Danuser und Roland Danuser

**Männer in Pflegeberufen sind immer noch in der Minderheit. Umso mehr habe ich mich gefreut, dass sich Roland Danuser, dipl. Pflegefachmann HF und Teamleiter der Pflegeabteilung 2. OG, bereit erklärt hat, mir ein wenig über seinen «Werdegang» zu erzählen. Ich habe nicht schlecht gestaunt, wie aussergewöhnlich er in sein Berufsleben gestartet ist.**

Aufgewachsen bin ich im Bergdorf Valens, im St. Galler Oberland. Mein Vater hat dort oberhalb von Bad Ragaz als Betriebselektriker in einer REHA-Klinik gearbeitet. Ich durfte ihn in meiner Freizeit oft begleiten und ab und zu sogar im hauseigenen Therapiebad einige Runden schwimmen. Es ist gut möglich, dass diese regen Besuche dort auch mein späteres Berufsleben ein wenig beeinflusst haben.

Ursprünglich habe ich den Beruf als Rheinmatrose erlernt. Damit habe ich mir einen grossen «Bubentraum» erfüllt. Schon immer habe ich Schiffe geliebt und alles, was damit zusammen hängt, bewundert. Trotzdem habe ich dann noch in einigen anderen Berufen gearbeitet, bis im Alter von 30 Jahren der Wunsch immer grösser wurde, näher mit Menschen arbeiten zu können. Eine Bekannte von mir hat dann eine endgültige Weiche gestellt. Sie arbeitete als Psychiatriepfegerin und hat mich mit ihren Erzählungen so neugierig



*Roland Danuser, dipl. Pflegefachmann HF und Teamleiter der Pflegeabteilung 2. OG*

gemacht, dass ich ein Praktikum im Psychiatriezentrum Breitenau gemacht habe. Das hat mir so gut gefallen, dass ich mich zum Psychiatriepfeger ausbilden liess und anschliessend auf diesem Beruf in verschiedenen Institutionen gearbeitet habe.

Nach einigen Weiterbildungen hat mich mein Weg nach Oetwil am See ins «Clenia Schlössli» geführt. Dort habe ich als Leiter einer Akutstation für Menschen mit Demenz gearbeitet und bin hier auch zum ersten Mal so richtig mit dem Alter in Kontakt gekommen. Mich haben diese Menschen, ihre Lebensgeschichten und Erzählungen sehr berührt. In mir ist dann immer mehr der Wunsch entstanden, diese Menschen

auf ihrem letzten Lebensabschnitt zu begleiten, ihnen Gutes zu tun, Nähe und Wertschätzung zu schenken, für ihr Wohlergehen zu sorgen. Genau zu dieser Zeit habe ich dann die Stellenausschreibung vom AZiG entdeckt und mich darauf beworben. Ich hatte Glück und habe diese Stelle als Teamleiter in einer Pflegeabteilung bekommen. Hier fühle ich mich sehr wohl und trotz meiner leitenden Position, die sehr viel Bürodienst beinhaltet, helfe ich immer noch sehr gerne in der Pflege unserer Bewohnenden mit.

Männer in der Pflege sind vielleicht in der Minderheit, aber ich bin sicher, dass auch Männer durchaus für diesen Beruf geeignet sind.

### An-ge-dacht!

#### Ein herzliches Dankeschön zum Abschied!

In meinen letzten fünf Jahren im AZiG habe ich so viel Gutes erlebt. Sie als Bewohnerinnen und Bewohner, Ihre Angehörigen und die Angestellten haben mein Leben schöner und reicher gemacht. Wir alle sind geschaffen als Ebenbilder Gottes, kostbar und wunderschön, wir brauchen nur Augen, um diese Schönheit zu sehen. Augen, wie sie Jesus Christus hatte, der überall die Würde der Menschen zu sehen vermochte. Je mehr wir Gottes Schöpferhand

sehen, umso mehr kommen wir ins Staunen über jedes einzelne Leben.

Gleichzeitig erfahren wir dann auch, dass unser Leben in Gottes Händen steht. Wir sind nicht allein. Diesen Händen dürfen wir uns anvertrauen, auch in den schwersten Zeiten. Jesus Christus hat Gottes Licht in die dunkelste Nacht hineingetragen, so dass es keinen Ort mehr gibt, der von Gott



verlassen und hoffnungslos sein muss. Und so dürfen auch wir in solchen Zeiten füreinander da sein und einander helfen und durchtragen.

Ich habe beides immer wieder erlebt im Geeren: Viel Schönes und auch viel Not. Und dass der dreieinige Gott uns im Schönen wie auch im Schweren nicht alleine lässt.

Für alle diese Erfahrungen danke ich Ihnen herzlich und wünsche Ihnen allen Gottes Segen auf allen Ihren Wegen!

*Freundliche Grüsse  
Pfr. Marcel Schmid*

## Im Porträt: Roland Bucher

Seit anfangs Februar bin ich als Teamleiter Technischer Dienst im AZiG tätig. Eine spannende Herausforderung, welche mir jedoch nicht ganz fremd ist. Von 2009 bis 2015 arbeitete ich in einer vergleichbaren Position im Alterszentrum im Grampen in Bülach. Das dort gewonnene Know-how erleichtert mir die Einarbeitung hier im AZiG enorm. Aber nichts desto trotz – jedes Haus ist einzigartig und individuell.

Nach meinem HF-Abschluss 2015 im technischen Facility Management wechselte ich für gut 2½ Jahre in die Immobilienbranche, wo ich zusammen mit meinem Team für sämtliche mietrechtlichen Angelegenheiten, für die Vermietung und die Vermarktung von Wohnliegenschaften tätig war. Der fehlende soziale Kontakt zu Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das Vermissen der sehr abwechslungs-

reichen Arbeit sowie die fehlende handwerkliche Aktivität veranlassten mich, erneut eine Stelle in meiner «alten Tätigkeit» zu suchen.

Und nun noch ein paar Angaben zu mir: Ich bin 34 Jahre alt und wohne, entgegen meinem Dialekt, zusammen mit meiner Frau im schönen Kanton Schaffhausen in unserem Eigenheim. In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich unterwegs oder geniesse die Zeit mit der Familie oder Freunden. Als Ausgleich zum Alltag bin ich noch in der lokalen Feuerwehr tätig.

Ich erhoffe mir, mit meinem Fachwissen und der Hilfe meines Teams dem AZiG und allen damit verbundenen Interessensgruppen einen kompetenten und hilfsbereiten Dienst leisten zu können. Eine gut funktionierende Haustechnik und Infrastruktur sowie ein sicheres Haus sind für mich essenziell. Im Hinblick auf unsere «Erweiterung



*Roland Bucher, Teamleiter Technischer Dienst*

und Teilsanierung» wird es auch in dieser Hinsicht eine sehr spannende Zeit. Ich freue mich sehr auf die kommenden Herausforderungen im AZiG.

## Pfarrer Marcel Schmid übernimmt Pfarramt in Frauenfeld



*Pfarrer Marcel Schmid verlässt das AZiG*

Pfarrer Marcel Schmid, der seit 2006 in Dägerlen das Pfarramt innehatte und seit fünf Jahren als Seelsorger im Alterszentrum im Geeren tätig war, übernimmt ab Mitte August das Pfarramt in Frauenfeld und beendet damit seinen

seelsorgerischen Einsatz in unserem Haus.

Pfarrer Schmid ist uns allen mit seiner offenen, herzlichen und manchmal schon fast spitzbübischen Art ans Herz gewachsen. Er bot sich immer zum Zuhören an, spendete mit Worten oder einem Händedruck Trost, Hoffnung und Vertrauen und erkannte schnell, wer in einer schwierigen Situation ein verständnisvolles Gespräch benötigte oder wer einfach wieder einmal reden wollte.

Mit dem «Gottesdienst für alle Sinne» ermöglichte er auch beeinträchtigten Personen die aktive Teilnahme, sein Einsatz kannte keine Grenzen - unvergessen das Klettern auf den Stuhl, um die Ballone über das Dach steigen lassen zu können, was beinahe mit einem Sturz in den Weiher endete...

**Pfarrer Schmid wird am Donnerstag, 28. Juni von 10.15 bis 11 Uhr seinen Abschiedsgottesdienst im AZiG halten. Alle sind herzlich eingeladen!**

Wir danken Pfarrer Schmid bereits an dieser Stelle für seine wertvolle Tätigkeit – er war mit seinem Verständnis, seiner Zuversicht und seinem Glauben immer da für alle Bewohnenden, ihre Angehörigen und Freunde. Für seine Zukunft wünschen wir ihm und seiner Familie nur das Beste und die Kraft, auch für seine neue Gemeinde ein starker, zuversichtlicher und hoffnungsspendender Fels in der manchmal stürmischen Zeit zu sein.

Unsere Bewohnenden schätzen die Gottesdienste unserer Seelsorgenden – ob sie nun reformiert oder katholisch abgehalten werden – und nehmen wöchentlich gerne daran teil. Die Nachfolge von Pfarrer Schmid für das AZiG ist noch nicht bestimmt. Wir sind gespannt und freuen uns auf die neue Seelsorgerin oder den neuen Seelsorger.

*Urs Müller, Geschäftsführer*

## Bewohnende

### Wir begrüßen

3. Mai  
**Adelheid Wuffli**, Winterthur

9. Mai  
**Verena Burger**, Neftenbach  
**Josef Burger**, Neftenbach

14. Mai  
**Arthur Howard**, Dättlikon

16. Mai  
**Eleonore Rohner-Lott**, Pfungen  
**Hugo Gnehm**, Winterthur

### Wir nehmen Abschied

25. April  
**Ida Furrer**, Winterthur, verstorben

5. Mai  
**Gertrud Schwank-Brechbühl**,  
 Wiesendangen, verstorben

7. Mai  
**Josy Bütler-Frey**, Wiesendangen,  
 verstorben

13. Mai  
**Evi Büchi-Meier**, Dinhard, verstorben

### Wir gratulieren

1. Juni  
**Lisa Peter-Hofmann**, 95 Jahre  
 Wiesendangen

5. Juni  
**Margrit Tinner**, Hettlingen 92 Jahre  
**Rosmarie Schlup**, Neftenbach 84 Jahre  
**Elsbeth Frutiger**, Seuzach 78 Jahre

9. Juni  
**Ernst Pfäffli**, Seuzach 75 Jahre

11. Juni  
**Seija Kohler**, Brütten 77 Jahre

14. Juni  
**Klara Erb-Kessler**, Brütten 95 Jahre

15. Juni  
**Martha Diener**, Seuzach 91 Jahre

17. Juni  
**Margrit Hofer**, Neftenbach 90 Jahre  
**Elsbeth Klischan-Schmid**,  
 Seuzach 86 Jahre

18. Juni  
**Moritz Schubiger**, Winterthur 87 Jahre

21. Juni  
**Luise Wuhrmann**, 91 Jahre  
 Wiesendangen  
**Konrad Gossweiler**, 79 Jahre  
 Wiesendangen

24. Juni  
**Heidi Schoch-Gachnang**, 91 Jahre  
 Seuzach

27. Juni  
**Lydia Roth-Waeber**, Seuzach 87 Jahre

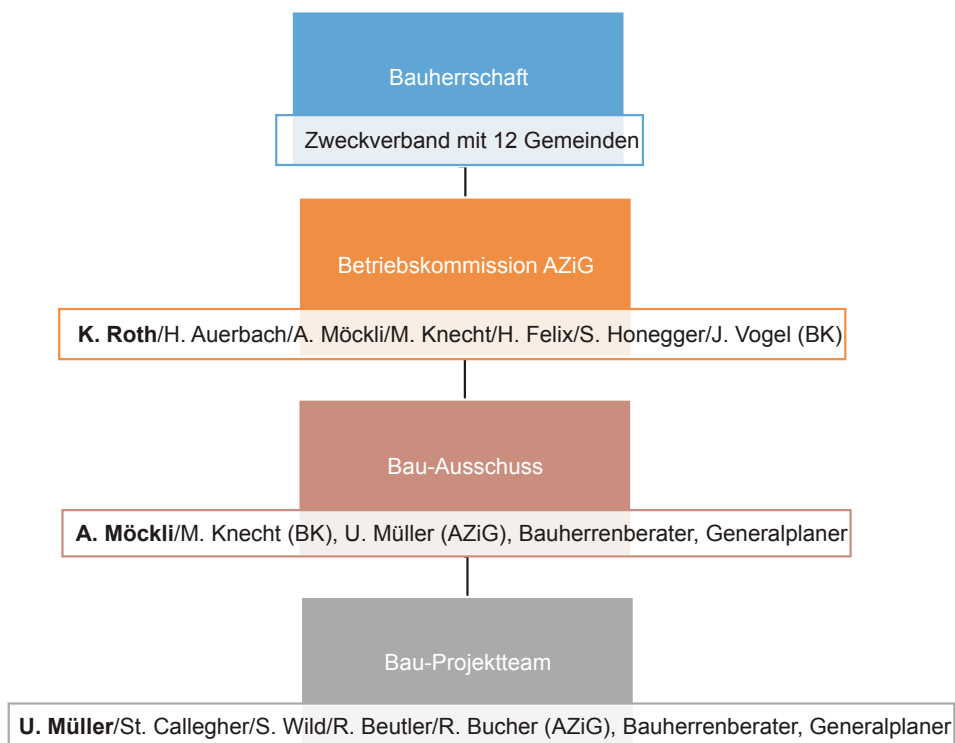
30. Juni  
**Hilda Heidelberger-Schäfer**, 91 Jahre  
 Hettlingen

## Bau-Ecke

Für die Realisierung unseres Projektes «Erweiterung und Teilsanierung» sind die organisatorischen Zuständigkeiten gemäss nachfolgendem Organigramm festgelegt worden.

### Organisation Bauprojekt

Vorsitz (Verantwortung) und Mitglieder pro Gremium



## Sommerzeit –Genusszeit in unserer Cafeteria



Ob gross oder klein: Unser Eiskaffee ist erfrischend aromatisch

Gönnen Sie sich etwas Feines – wie wäre es mit einem erfrischenden Eiskaffee in unserer Cafeteria?  
 Gross: Fr. 6.50, Klein: Fr. 4.00

Wir freuen uns auf Sie!  
 Das Cafeteria-Team

# Agenda Juni 2018



Alterszentrum im Geeren  
Leben und Pflegen in Seuzach

## Montag, 4. Juni

19.00 – 21.00 Uhr

Bewohneranlass  
«Gesellschaftsspiele», Festsaal

## Dienstag, 5. Juni

14.30 – 15.30 Uhr

Geeren-Singen, Leitung Ruth Gygax,  
am Klavier Viktor Frank, Festsaal

## Mittwoch, 6. Juni

18.45 Uhr

Konzert der Jugendmusikschule  
Winterthur und Umgebung, Festsaal

## Donnerstag, 7. Juni

10.30 – 11.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst mit allen  
Sinnen, Pfarrer Marcel Schmid,  
Festsaal

## Samstag, 9. Juni

14.30 – 15.30 Uhr

Konzert der Singgruppe Brütten,  
Festsaal

## Mittwoch, 13. Juni

14.30 – 16.30 Uhr

Jassen mit Nelly Wolfer, Cafeteria

## Donnerstag, 14. Juni

10.15 – 11.00 Uhr

Wochengottesdienst katholisch,  
Pfarrer Beat Auer, Festsaal

## Samstag, 16. Juni

10.00 – 11.00 Uhr

Geburtstagsständchen der  
Musikgesellschaft Neftenbach,  
Festsaal

## Dienstag, 19. Juni

14.30 – 15.30 Uhr

Geeren-Singen, Leitung Ruth Gygax,  
am Klavier Viktor Frank, Festsaal

## Mittwoch, 20. Juni

13.30 – 17.00 Uhr

Clown-Visite mit Miss Bigoudi,  
PH-Abteilungen

## Samstag, 23. Juni

11.00 – 16.00 Uhr

AZiG-Sommerbegegnungstag

## Sonntag, 24. Juni

09.30 – 10.30 Uhr

Gemeindegottesdienst,  
Pfarrer Hans-Peter Mathes, Festsaal

## Dienstag, 26. Juni

10.00 – 16.00 Uhr

Brätelplausch HKOW Oberwinterthur

## Mittwoch, 27. Juni

10.30 – 15.30 Uhr

Valko-Modeverkauf 50%  
(ohne Modeschau), Festsaal

14.30 – 16.30 Uhr

Jassen mit Nelly Wolfer, Cafeteria

## Donnerstag, 28. Juni

10.15 – 11.00 Uhr

Wochengottesdienst reformiert und  
Abschiedsgottesdienst,  
Pfarrer Marcel Schmid, Festsaal

## Freitag, 29. Juni

15.00 – 16.00 Uhr

Konzert mit dem Seniorenchor  
Wiesendangen, Festsaal

## Einladung zum Sommer- Begegnungsnachmittag

am Samstag, den 23. Juni 2018

von 11.00 Uhr – 16.00 Uhr

im AZiG, Seuzach

Was Sie von uns erwarten dürfen:

### Kulinarisches

- Feine Grilladen und Sommersalate
- Hausgemachte Dessertvariationen
- Feines Brot, Zopf und Gebäck
- Degustation Smoothies



### Attraktionen

- Rundfahrten mit Ross und Wagen
- Floristische Kleinigkeiten
- Kreative Clownin
- Selbergemachtes aus dem Tagesheim



**Auf einen fröhlichen Begegnungsnachmittag freut sich das ganze Team des Alterszentrum im Geeren.**